

Farbgestaltungskonzept für Beeskower Stadtkern

Gestützt auf den hohen Förderanteil bei Erhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen im historischen Stadtkern erwartet die Stadtverwaltung in den nächsten Jahren umfangreiche Arbeiten an Fassaden und Dächern.

Um bei Anfragen bzgl. der Farbgebung schnell und sicher reagieren zu können, muß ein Konzept vorhanden sein. Eine Farbgestaltung darf man nicht dem Selbstlauf überlassen, sondern es muß eine auf die einzelnen Fassaden abgestimmte, aus einer Grundidee entwickelte harmonische Gesamtdarstellung erfolgen.

Was nützt es, wenn eine einzelne Farbe für sich allein farblich bestens gestaltet ist, die Nachbarfassaden aber nicht darauf Bezug nehmen und mit dieser Fassade im Widerspruch stehen. Dadurch erfolgt letztendlich eine Abwertung des Gesamteindrucks.

Die Stadt hat deshalb kompetente Fachleute, ein Architekturbüro, mit dieser Aufgabe betraut. Ihr Konzept geht ganz konsequent von den Himmelsrichtungen und dem Stand der Sonne zur Fassade aus: Der aufgehenden Sonne im Osten werden kühle Farben, Blautöne in allen Schattierungen entgegengesetzt, die Mittagssonne aus dem Süden wird durch rote, rotbraune Farbtöne gedämpft, gelbe Ockerfarben lassen die Nachmittags- und Abendsonne aus dem Westen aufstrahlen und im Norden verblassende Grüntöne in allen Nuancen.

Die Arbeit liegt nun seit dem 5. November 1991 vor, wurde am 27. November 1991 den Stadtverordneten und der Öffentlichkeit vorgestellt und ist seit dem 3. Dezember 1991 zu den regulären Sprechzeiten im Beratungsraum der Stadtverwaltung Beeskow zu jedermanns Einsichtnahme ausgelegt.

Schon bei der Übergabe erregte die Auffassung des Autors, der aufgehenden Sonne kalte Blautöne entgegenzusetzen, starken Widerspruch. Die Diskussion kam sofort in Gang. Das Anliegen des Autors begann sich zu verwirklichen, nämlich nicht gleichgültig abzulehnen oder anzuerkennen, sondern Auseinandersetzungen mit dem Vorhandenen und dessen zukünftige Gestaltung. Es galt, die Besonderheiten und das Charakteristische unserer Kleinstadt zu erkennen. Durch öffentliche Diskussion soll eine Identifizierung der Beeskower Bürger mit ihrer Heimatstadt erfolgen.

Ein alternativer Vorschlag liegt nun seit 4. Februar ebenfalls zur Einsichtnahme vor. Am 27. Februar 1992 wird dann in der Aula der Grundschule (Breite Straße) um 19.30 Uhr eine Erläuterung und Begründung erfolgen. Hierzu laden wir alle interessierten und betroffenen Bürger zu einer sachlichen Aussprache ein.

KRÜGER

Baudezernent